



## Schweizer düst über Dubais Küste

DUBAI. Bepackt mit je vier kleinen Düsen-triebwerken und Flü- geln von zwei Metern Spannweite kreisten der Schweizer Yves Rosy, genannt «Jet- man», und der Fran- zose Vince Reffet gestern über Dubai. Mit ihren Düsenflügeln errei- chten sie Höchstge- schwindigkeiten von bis zu 300 km/h. Gesteuert wird das Fluggerät mit Bewe- gungen der Arme und Schultern. PAM/FOTO: EPA

# Mehrwertsteuer soll es erst ab 50 Euro zurückgeben

**STUTTGART.** Deutsche Politiker beklagen die Belastung durch Einkaufstouristen - und fordern Massnahmen.

Schweizer überschwemmen die Geschäfte im süddeutschen Raum. Neben dem tiefen Frankenkurs lockt auch die Rückerstattung der Mehrwertsteuerdifferenz. Das ist Nils Schmid, Wirtschaftsminister Baden-Württembergs, ein Dorn im Auge. Laut «Südkurier» und «Blick» beklagte er sich in einem Brief an die Bundesregierung über die übermässige Belastung der Infrastruktur. Er fordert deshalb, dass nur noch ab einem Einkauf von 50 Euro die Mehrwertsteuer

zurückgefordert werden kann. Diesen Vorschlag begrüsst Andreas Haueter, Präsident des Gewerbeverbands Kreuzlingen: «Es ist dringend nötig, den Hebel bei der Rückerstattung der Mehrwertsteuer anzusetzen.» Nur an die Solidarität der Schweizer zu appellieren, im eigenen Land einzukaufen, reiche nicht mehr. Er sagt: «Die Attraktivität des Einkaufstourismus muss geschwächt werden.» Der Mindestbetrag von 50 Euro ist für Haueter gar noch zu tief. Er fordert eine Grenze von 300 Euro.

Kaspar Engeli vom Verband Handel Schweiz widerspricht: «Solche Vorstösse sind hilflos und lösen weder das Problem der überfüllten Strassen in Deutschland noch der leeren



**Mehrwertsteuer-Rückerstattung:** Seit der Mindestkurs-Aufhebung sind die Schlangen länger geworden. KEY

Geschäfte in der Schweiz.» Die Forderung kann er nicht nachvollziehen: «Das deutsche

Gewerbe profitiert ja stark vom Einkaufstourismus.» Engeli sagt: «Der Preisunterschied ist

ein Fakt, darum müssen wir über die Vorzüge eines lokalen Einkaufs informieren.» PAM

**ZAHL DES TAGES**

**200**

Meter lang ist die Wasserrutsche, die am 13. Juni für einen Tag mitten in der Genfer Innenstadt aufgestellt werden soll. Ähnliche Spektakel gabs im letzten Sommer bereits in Bristol, San Francisco und Salt Lake City. SDA

## Transparenteres Lobbyregister gefordert

**BERN.** Der Fall Markwalder hat die Diskussion um das Lobbying im Bundeshaus neu entfacht. Künftig soll strenger überwacht werden, wer Zugang zum Bundeshaus erhält. Lukas Reimann (SVP) hat eine Motion für ein transparenteres Lobbyregister eingebracht: «Dieses müsste Auskunft geben

über die Aufträge der Lobbyisten, deren Einflüsse und Methoden.» Handlungsbedarf sieht auch Andy Tschümperlin (SP): «Ich werde in der Sommersession versuchen, mich mit Reimann zusammenzuschliessen.» Kein Verständnis für diese Forderungen hat Gerhard Pfister (CVP): «Wir müssen

aufpassen, dass wir nicht in eine Regulierungswut geraten.» Das heutige Verzeichnis der Lobbyisten reiche aus. Gestern entschuldigte sich die Lobbyistin Marie-Louise Baumann bei Christa Markwalder. Sie übernehme die volle Verantwortung für das Geschehene, schreibt Baumann. PH